

Woher kommt die Beliebtheit der Kombination "Deutsch/Geschichte"?

Beitrag von „Emmdani“ vom 14. März 2018 12:11

Ich bin so ein Fall.

Ich liebte alles was mit Deutsch und Geschichte zu tun hat. Wer es studiert hat, weiß auch, dass es alles andere als "Laberfächer" sind. Es zeugt schon von Ignoranz so etwas zu behaupten und es verrät auch ein schrages Wissenschaftsbild.

Ich maße mir auch nicht an, Physik und Mathe als Fächer für pragmatische Flachköpfe zu bezeichnen, die einen sehr beschränkten, platten Blick auf die Welt haben.

Zu mir selbst:

Manches fand ich in Mathe und Physik spannend, manches interessierte mich einfach nicht so besonders. Ich war nicht schlecht, oft war ich sogar richtig gut, aber ich brannte nicht dafür. Es hätte von der Liebe zu den Fächern nicht und niemals für ein Studium gereicht, trotz guter Noten, weil ich eben meine Fächer liebe liebe liebe.

Und: Man muss doch nur seine Schüler betrachten. Es gibt eine Handvoll Spezis, die in beiden Bereichen Spitzenleistungen bringen, die Mehrheit ist bestenfalls mittelprächtig in einem oder dem anderen Bereich.